

# Pestwies (Reggenschwil)

## Kategorie

Flurname (Wiese).

## Bedeutung

„Wiese, wo die Pesttoten begraben sind“.

## Bemerkungen

Die *Pestwies* wurde gemäss Aussage des Bewirtschafters der Wiese früher auch **Rothackerwies** genannt (vergleiche deshalb auch den Eintrag *Rothackerwies*). Beim Erwerb der Wiese Mitte des 20. Jahrhunderts wurde vom damaligen Verkäufer der Name *Rothackerwies* verwendet. Im lokalen Dialekt wird *Peschtwees* gesagt.

Der Name *Pestwies* erinnert an die fürchterlichen Pestzüge, die in den Jahren 1594, 1611, 1629 und 1635 auch Mörschwil heimgesucht hatten. So hat die Pestseuche von 1629 in Reggenschwil 23 Menschen dahingerafft, während 37 Menschen die Seuche überlebten.

## Fotos



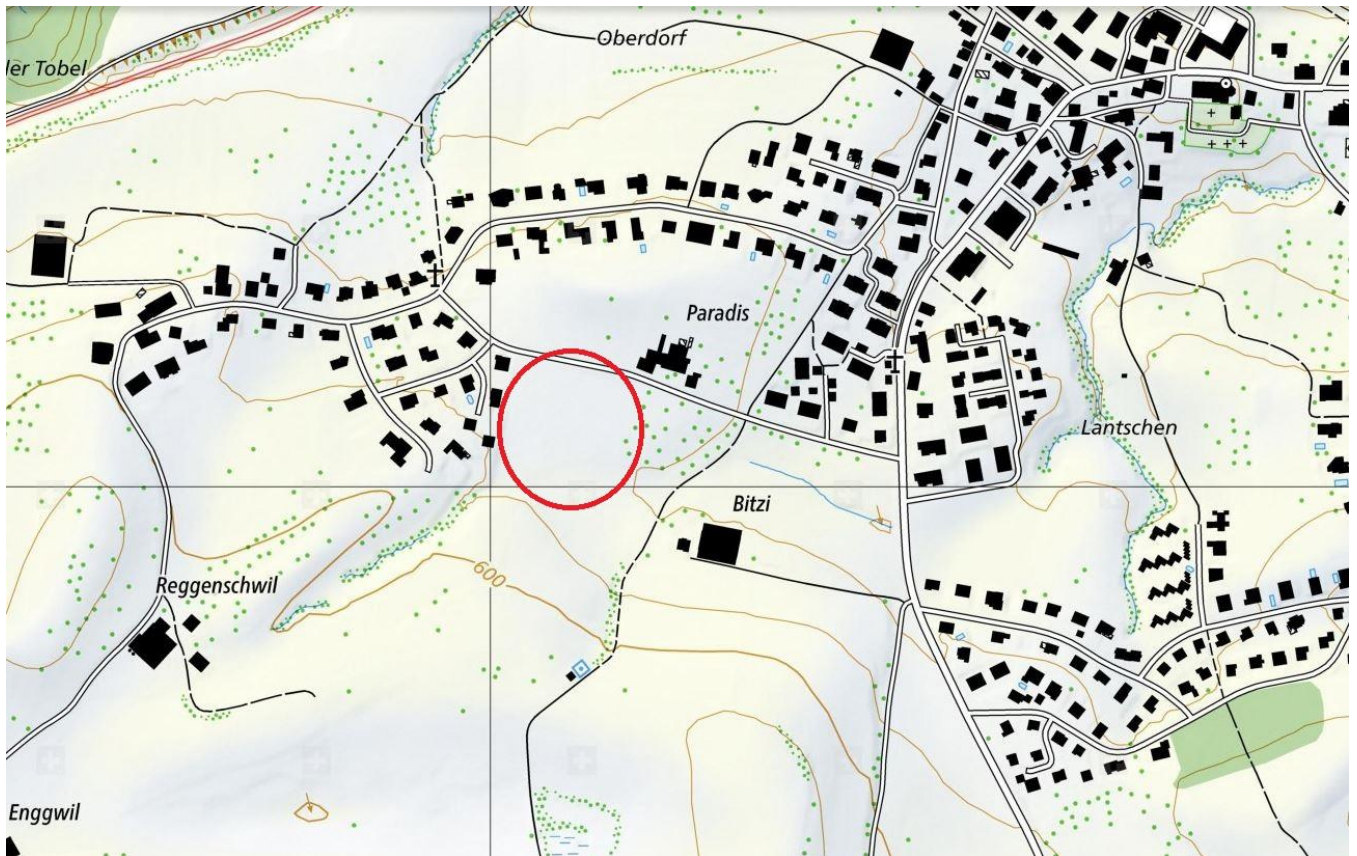
*Pestwies von der Schlosshalde aus*



*Pestwies vom Reservoir Lehn aus.*

Quelle: Eigene Fotos.

## Lokalisierung: Pestwies (Reggenschwil)



## Zusatzinformationen: Pestwies (Reggenschwil)

### Belege

- 1976 Pestwiese  
Spiess, 1976, S. 357
- 2013: Pestwies  
Mündliche Auskunft von Herr S., Gewährsperson aus Mörschwil
- 2014: Peschtwees  
Mündliche Auskunft von Herr St., Gewährsperson aus Mörschwil

### Frühere Deutung

Spiess schreibt in seiner Mörschwiler Chronik (1976, S. 357), dass es in Mörschwil noch zwei Grundstücke gebe, die seit altersher als Pestwiesen bezeichnet werden. Die eine davon befinde sich südöstlich des Bildstöcklis an der Reggenschwilerstrasse. Es schreibt weiter, dass es begründete Hinweise dafür geben, dass die Pesttoten der oberen Höfe in den Jahren 1594, 1611 und zum Teil 1629 bei Reggenschwil verscharrt worden seien.

### Deutung

„Wiese, wo die Pesttoten begraben sind“.

Das Grundwort *Wies* geht zurück auf althochdeutsch *wisa*, mittelhochdeutsch *wise* (vergleiche zu „Wies“: Arnet, 1990, S. 459) und kennzeichnet den mit Gras bewachsenen Boden, auf dem zwei bis dreimal gemäht werden kann (vergleiche zu „Wis“: Thurgauer Namenbuch, Band 2.2, 2007, S. 664 f.). Wegen der weiten Verbreitung von Wiesland in unserem Raum sind die *wies*-Flurnamen zwecks klarer Identifizierung sehr häufig mit einem Bestimmungswort zusammengesetzt, das sich zur Nutzungsweise, der Qualität oder der Lage der Flur äussert.

In diesem Fall deutet das Bestimmungswort *Pest-* vermutlich auf den Ort hin, wo die Pesttoten der Pestseuchen von 1594, 1611 oder 1629 verscharrt wurden.